



## Atelieregemeinschaften: Ziemlich beste Freunde

**Illustrieren kann eine einsame Arbeit sein. Stundenlang allein über die eigenen Werke gebeugt, sieht so mein Traumberuf aus? Illustrieren und trotzdem am Morgen das Haus verlassen und gemeinsam mit Kollegen arbeiten, das geht! Mitte der 90er Jahre hatte das frisch gegründete Atelier 9 erstmalig zur Jahresausstellung eingeladen. Seitdem ist diese Gemeinschaft Vorbild für mich gewesen – wie auch für viele andere Illustratoren meiner Generation.**

Ende der 90er Jahre gründeten sich zahlreiche Illustratoren-Ateliers, so in Frankfurt das **Labor** oder in Hamburg das **Freudenhammer**. Bald darauf folgten **Amaldi** und **Dachwerk**. Viele Illustratoren zog es nach Berlin: Hier entstanden **Gute Gründe**, **Petit4** und jüngst das **Atelier Flora**. Was macht die besondere Attraktivität dieser „Illustratoren-WGs“ aus im Vergleich zu Atelierhäusern oder Bürogemeinschaften, in denen sich Selbstständige unterschiedlichster Branchen die Räume teilen?

Gegründet wurden viele dieser Illustratoren-Ateliers von Studienfreunden. Die Mitglieder sind bemerkenswert konstant – der Austritt Einzelner liegt meist in privatem Wegzug begründet. Manchmal auch nicht: Steigende Mieten waren im **Atelier 9** Auslöser für einen Generationswechsel. **Karoline Kehr** und **Elisabeth Holzhausen** blieben und freuen sich über den frischen Wind der Jüngeren, während diese die Erfahrung der Ateliergründerinnen schätzen. Neue Mitglieder empfindet man als Bereicherung, zu ehemaligen Kollegen wird der Kontakt gepflegt. Bei gemeinsamen Ausstellungen beteiligen sich die Ehemaligen meist mit.

Wie sieht denn nun ein Alltag in einem Illustratoren-Atelier aus? Ich war neugierig auf die Erfahrungen der Kollegen. Bei meiner Befragung staunte ich, wie einhellig die Begeisterung über die Vorzüge in der Gemeinschaft ist: Frisch dampfender Kaffee im Gemeinschaftsraum, Austausch zum gerade entstehenden Bild, Beratung bei kniffligen Vertragsfragen oder schlicht ver-



© Miriam Elze

ständnisvolle Zuhörer – auf all das möchte keiner der Befragten verzichten, selbst diejenigen nicht, die ursprünglich aus rein finanziellen Gründen in eine Gemeinschaft zogen. Die zufälligen Gespräche zwischen Tür und Angel sehen alle als Bereicherung. Darüber hinaus ist vielen Ateliers wichtig, sich als Marke zu etablieren: Über Ausstellungen, Schaufenster-Präsenz in der Stadtteilbuchhandlung, Flyer, Webseiten und Blogs machen sie sich in der Branche bekannt. Konkurrenzgedanken sind offensichtlich kein Thema – dafür sind die Stile und Nischen zu vielfältig. Im Gegenteil: Über Netzwerke werden Kontakte und Aufträge weitergegeben. Es entstehen sogar Gruppen-Projekte: Die **KinderKünstler-Bücher** von den Laboranten oder **Alles Farbe!** aus dem Atelier Flora. Auch Petit4 arbeitet an einem gemeinschaftlichen Werk, das demnächst veröffentlicht wird. Das Amaldi lädt gemeinsam Gäste ein, z. B. die internationale Übersetzerwerksatt des akj oder Kollegen zu einem Workshop über die Erstellung von Buch-Apps.

Berufliches und Privates gehen fließend ineinander über. In fast allen Ateliers wird geselliges Mittagessen großgeschrieben. Auch schweißen gemeinsame Ausflüge zusammen, z. B. zu ehemaligen Kollegen an die Ostsee.

So viel Harmonie und Fürsorge – kann das wahr sein? Arbeiten Hörspielliebhaber und Ruhe-Fanatiker tatsächlich friedlich nebeneinander? Ja, dank Kopfhörer. Und sonst? Geschirrberge, Langzeittelefonierer, finanzieller oder bürokratischer Ärger, Anspannung bei Ausstellungsvorbereitungen ... All das könnte nerven. Aber: Ist das wirklich so wichtig?

Miriam Elze

### Kontakte

www.amaldi.de · www.atelier9.de · www.petit4.de  
www.laborproben.de · www.atelierflora.blogspot.de  
www.atelier-gute-gruende.de

### STECKBRIEF

**Miriam Elze** arbeitet seit über zehn Jahren im „Amaldi“. Sie genießt die kollegiale und konzentrierte Stimmung, wenn sie im Atelier malt, ihren Illustrations-Unterricht an der Bildkunstakademie vorbereitet oder als Vorjurymitglied die Nominierungsbegründung für ALMA formuliert. Über „richtig Action“ freut sie sich, wenn sie regelmäßig als Eventzeichnerin auf Firmenveranstaltungen Schnellporträts in Minutenschnelle fertigt. Kontakt: [www.miriamelze.de](http://www.miriamelze.de)



© Carin-Arja Eichinger-Knappe

„Bücher und Spiele gehören ganz einfach zusammen.“

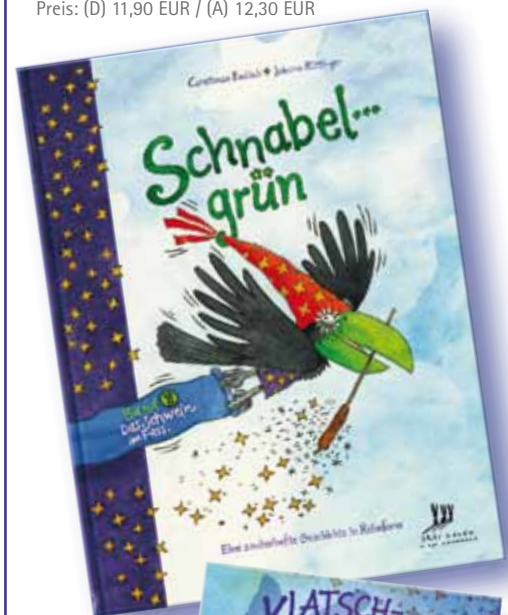
(Kathi Kappler und Johann Rüttinger,  
Drei Hasen in der Abendsonne)

Hier am Teich,  
wo Blumen blüh'n,  
lebt der Rabe  
Schnabelgrün...



Ein lustiges  
Abenteuer  
in Reimen  
für Kinder  
ab 3 Jahren

**Schnabelgrün**  
Band 1 – Das Schwein im Fass  
Text: Constanze Endlich  
Illustrationen: Johann Rüttinger  
Ab 3 Jahre / Erstlesealter /  
Hardcover / 40 Seiten / 22,5 x 30 cm  
ISBN 978-3-941345-07-2  
Preis: (D) 11,90 EUR / (A) 12,30 EUR



Neu: Schnabelgrün  
Klatsch-Memo

64 stabile Karten /  
56 x 56 mm /  
Kartongröße:  
16,8 x 14,2 x 5 cm  
Ab 3 Jahre  
ISBN 978-3-  
941345-12-6  
Preis: 12,80 EUR  
(ab Okt. 2012)



DREI HASEN  
IN DER ABENDSONNE



BÜCHER & SPIELE

DREI HASEN IN DER ABENDSONNE GmbH  
Mühlenstraße 10 • D-91486 Uehlfeld  
Telefon 09163-99990 • Fax 09163-99995  
[www.hasehasehase.de](http://www.hasehasehase.de)  
[drei-hasen.blogspot.com](http://drei-hasen.blogspot.com)